



»Militär gehört zur Senne«

FDP Hövelhof spricht sich deutlich für bisherige Nutzung aus

Hövelhof (WV/hpm). Die Hövelhofer FDP setzt sich für den Erhalt der Kulturlandschaft Senne unter Beibehaltung der bisherigen Nutzung ein. Vorrang habe die fortgesetzte Nutzung der Senne durch die britischen Streitkräfte sowie durch die Bundeswehr, teilt die Partei nach ihrem Ortsparteitag mit.

Der Ortsverband hat beschlossen, einen Antrag an den FDP-Kreisparteitag gegen die Umwandlung der Senne in einen Nationalpark zu stellen. Die Senne biete auf einer unzerschnittenen Fläche von mehr als 11 000 Hektar außergewöhnliche Lebensräume für eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen, von denen viele im Bestand bedroht seien. Zudem stelle sie ein wichtiges Identifikationsmerkmal der heimischen Region dar.

Dieser einzigartige Naturraum mit dem Wechsel von Heidelandschaft, Unterholzgebieten und Waldflächen sei nicht durch die Errichtung von Schutzgebieten mit Prozessschutz entstanden, sondern insbesondere Ergebnis einer langen militärischen Nutzung, einer extensiven agrarischen Bewirtschaftung sowie menschlicher Pflegeleistung. Das sieht die FDP als Beleg für eine gut funktionierende Vereinbarkeit von militärischer Aktivität und Naturschutz. Neben der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der britischen Streitkräfte sowie dem Bundeswehrstandort in Augustdorf mit seinen Soldaten und zivilen Mitarbeitern erfülle das Militär somit auch eine wichtige Aufgabe im Natur- und Landschaftsschutz.

Die FDP sieht ihr Schreiben auch als eine Signal an die britische Seite, ihre Absichten des kompletten Abzugs zu überdenken, weil sie nicht nur als Wirtschaftsfaktoren, sondern als Freunde willkommen seien. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung mit ihren Soldaten und Familien.

Die Einrichtung eines Nationalparks mit all seinen Einschränkungen und Nachteilen im Bereich der Senne gefährdet nach FDP-Ansicht auch den Bundeswehrstandort Augustdorf im Zuge der geplanten Bundeswehrstruktur. Der Truppenübungsplatz Senne stelle einen wichtigen Standortvorteil dar.

Die Bundeswehr in Augustdorf sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Von den geplanten Investitionen im hohen Millionenbereich in den Standort profitierten in den kommenden Jahren viele Unternehmen. Mit rund 4300 Soldaten und Soldatinnen sowie 250 Zivilangestellten sei die Bundeswehr zudem ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Der Erhalt dieses Standorts sei also nicht nur für die direkt betroffene Kommune existenziell wichtig. Soldatenfamilien und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr lebten auch im Kreis Paderborn und wären von einer Schließung direkt betroffen.

Angesichts der bislang zumeist von rot-grün geführten Debatte sei es umso wichtiger, positive Signale für den Verbleib der militärischen Nutzung der Senne zu setzen, heißt es. Die FDP fordert die Landesregierung auf, sich zukünftig für die Interessen der heimischen Region und für den Erhalt der Senne in der jetzigen Form und Nutzung einzusetzen.

Das Thema Nationalpark Senne sei zu einer ideologischen Spielwiese quer durch die politischen Reihen geworden. Es wird Zeit hinsichtlich aller Aspekte, fundierte Aufklärungsarbeit für den Bürger zu leisten, was ein Nationalpark wirklich für unsere Region bedeute, für Natur, Menschen, Wirtschaft und Tourismus und welche Kosten letztlich entstehen. Die FDP Hövelhof werde genau hier ihren Beitrag leisten, ergänzte Rudi Lindemann zu dem Thema.

Artikel vom 30.03.2011